

# Langfristige Wirksamkeit der Kasseler Stottertherapie

Harald A. Euler, Universität Kassel  
Alexander Wolff v. Gudenberg, Kasseler Stottertherapie  
Katrin Neuman, Universität Frankfurt

# Therapieerfolg nach 3 Jahren

## Prädiktoren für Therapieerfolg

## Wer stellt den Erfolg einer Therapie fest?

**Therapeut:** Aussage wertarm; immer Erfolg

**Patient:** Aussage zu oft geschönt; je aufwändiger die Therapie,  
desto mehr Neigung zur Selbstrechtfertigung

**Außenstehende:** am ehesten bereit, Misserfolge zu benennen

## Objektive Kriterien

Prozentanteil unflüssig gesprochener Silben (Silb%)

Sprechgeschwindigkeit (Silben/min)

in 4 Sprechsituationen:

- Gespräch mit Therapeut
- Lesen eines Standardtextes
- Telefonieren mit unbekannter Person
- Passantenbefragung mit Standardtext

## Subjektive Kriterien (per Fragebogen)

Stottereinschätzung in verschiedenen Situationen (Brutten Scale)  
(1 = kein, 5 = sehr viel Stottern)

Vermeideverhalten beim Sprechen (0=nein, 1=ja)

Beurteilung des eig. Sprechens (1 = ausgezeichnet, 5 = schrecklich)

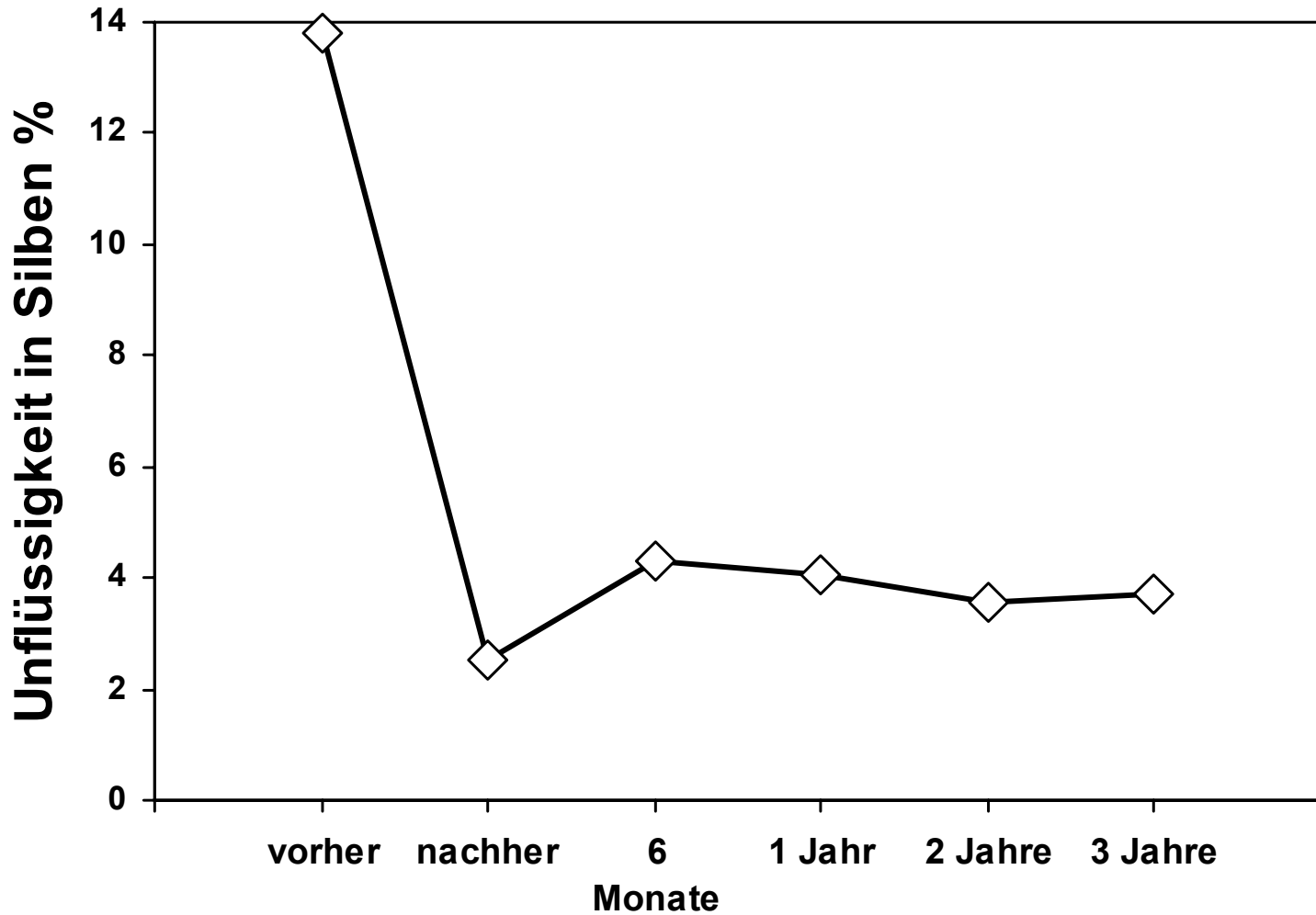
# Gütekriterien der objektiven Stotterhäufigkeit

Beobachterübereinstimmung: signierte Platz-Übereinstimmung 79%

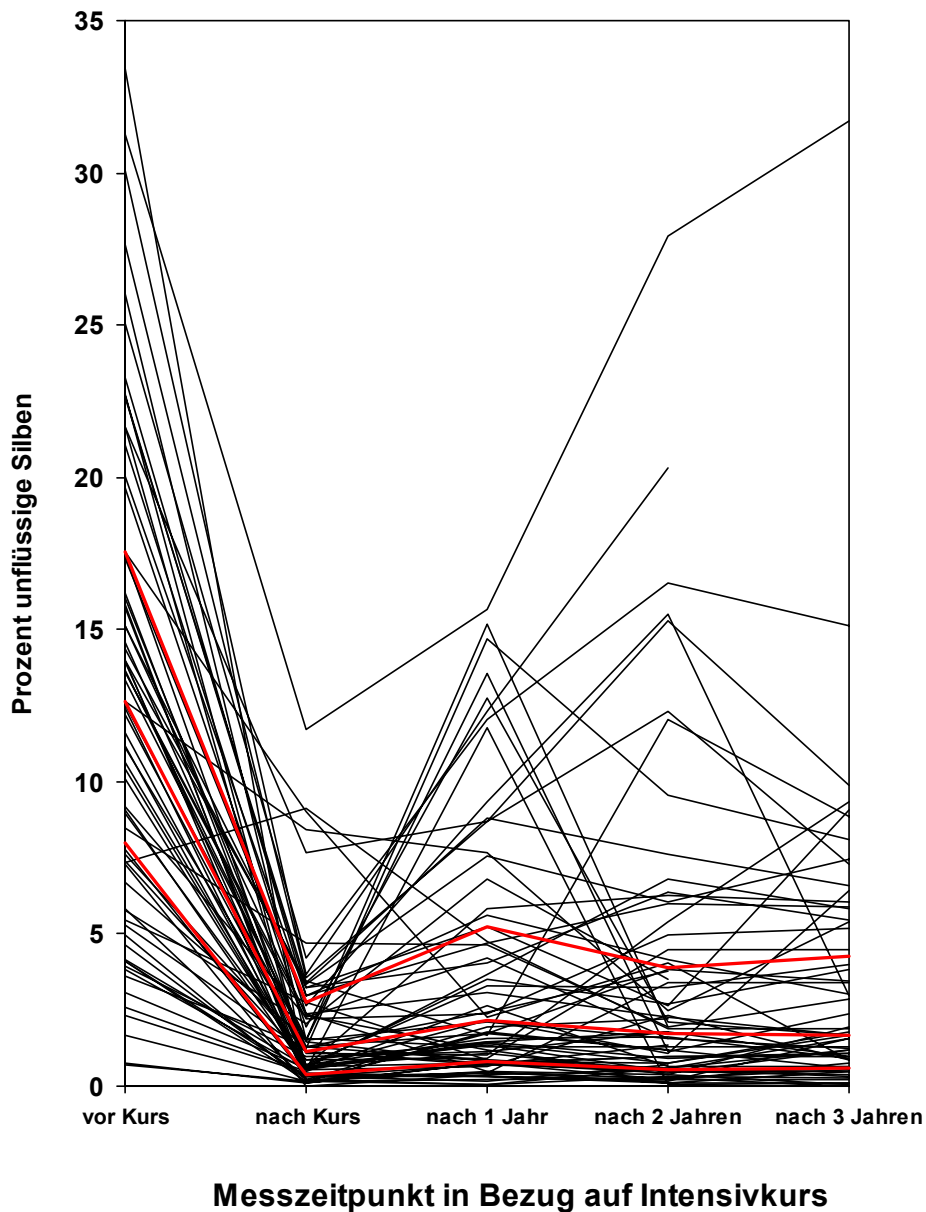
Reliabilität (split-half)	Gespräch: .97
	Lesen: .94
	Telefon: .83
	Befragung: .99

Konsistenz (Cronbach alpha)	Gespräch: .85
	Lesen: .66
	Telefon: .87
	Befragung: .78

Zusammenhang zwischen obj. Stotterhäufigkeit und Selbstbeurteilung  
 des Stotterschweregrades (9-stufiges Rating)  
 .57

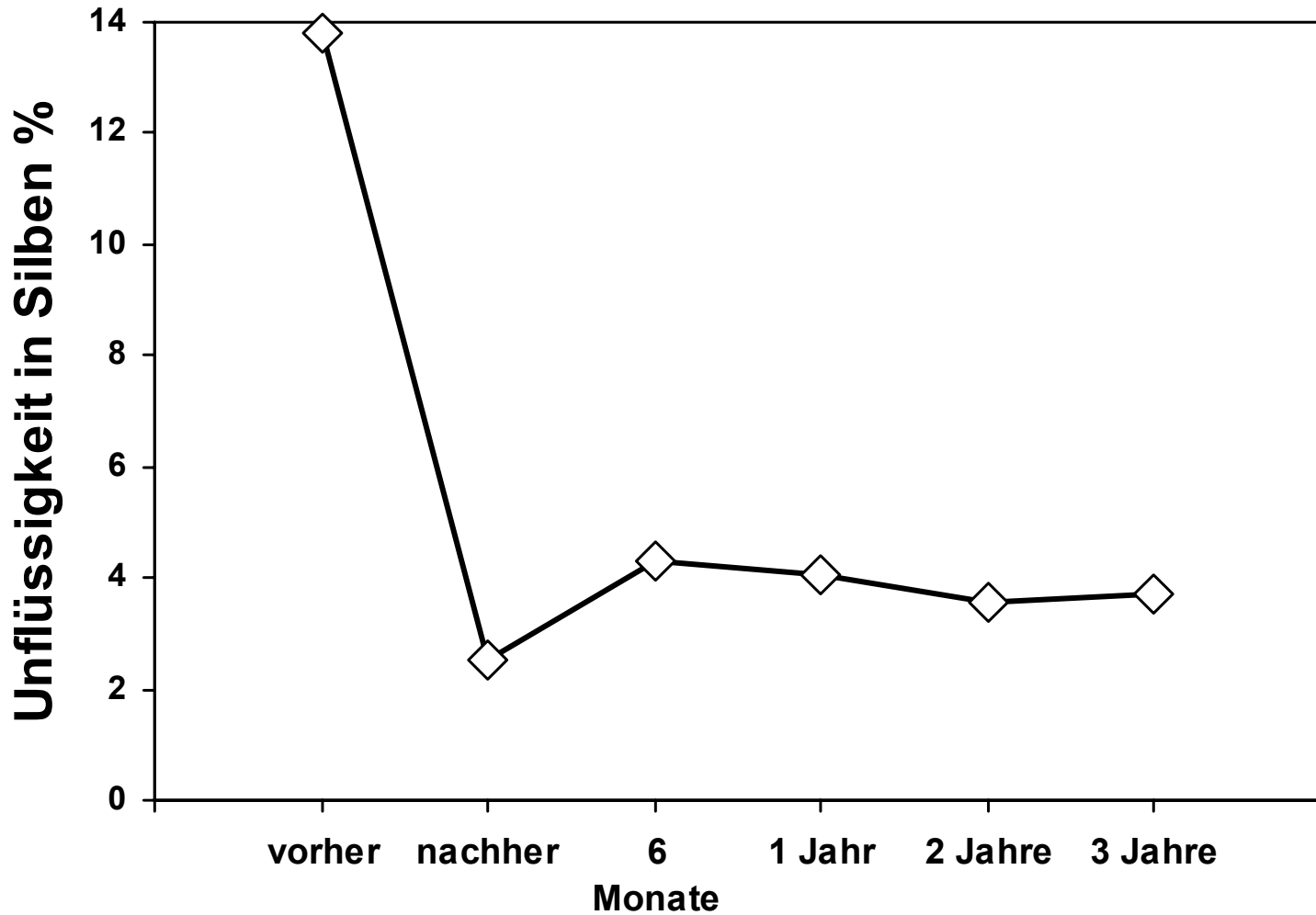


Objektive Stotterhäufigkeiten in Silbenprozent über die Messzeitpunkte (Mittelwerte)



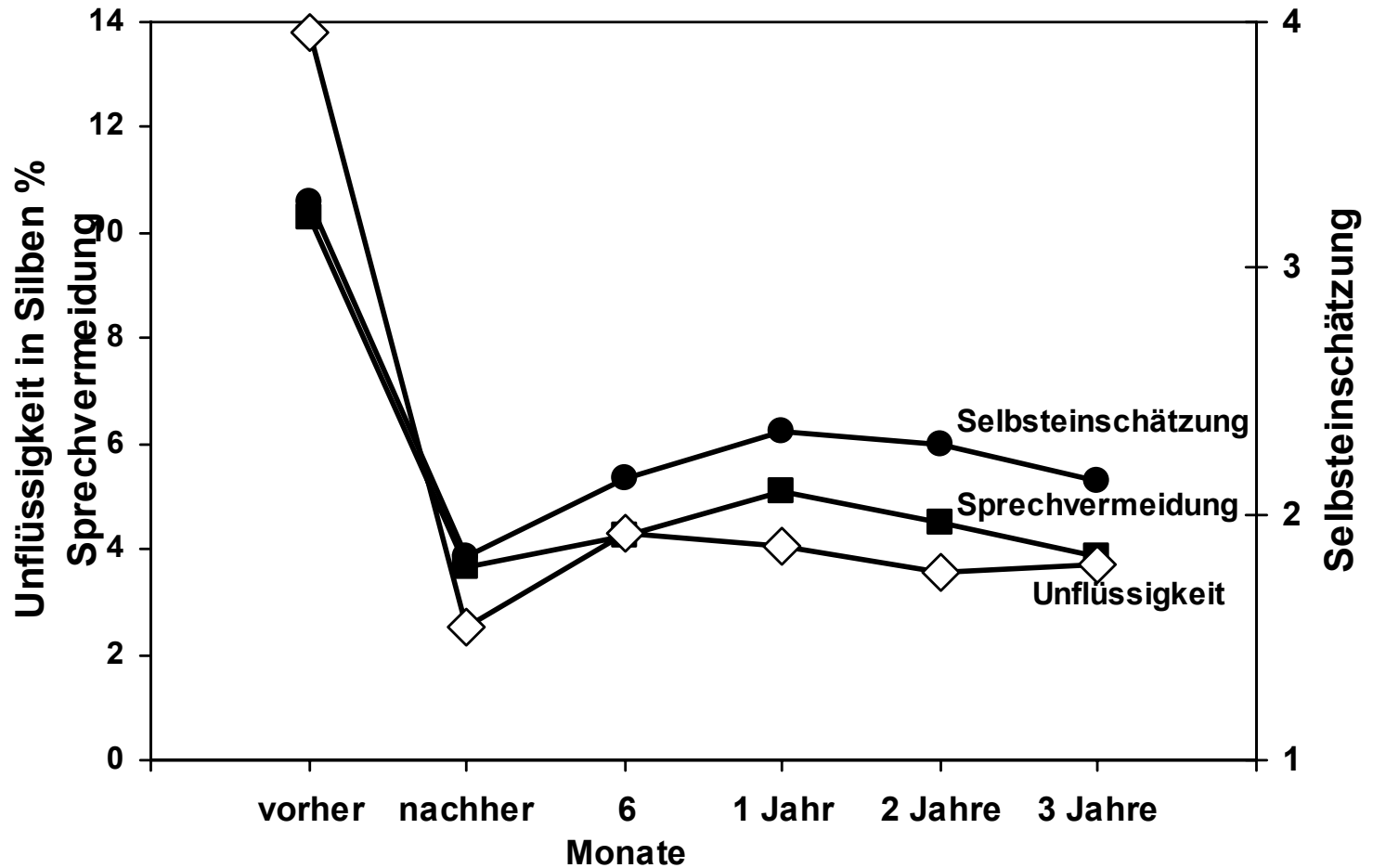
**rot = 25., 50., und 75.  
 Perzentil**

**Individuelle Stotterfrequenzen in Silbenprozent (Mittelwert aus 4 Sprechsituationen)**



Objektive Stotterhäufigkeiten in Silbenprozent über die Messzeitpunkte





**Selbsteinschätzung des Stotterns (1 = kein, 5 = sehr starkes Stottern),  
 Sprechvermeidung, und Unflüssigkeit (% Silben), vor und nach der Behandlung  
 (N=78), 6 Monate (N=31), 1 Jahr (N=68), 2 Jahre (N=65) und 3 Jahre später (N=50);  
 Mittelwerte über Klienten**

	Veränderung von <u>vor</u> Kurs zu			
	nach Kurs		3 J. später	
	<i>p</i>	<i>d</i>	<i>p</i>	<i>d</i>
<b>Gespräch (Silb%)</b>	<b>.000</b>	<b>1.80</b>	<b>.000</b>	<b>1.21</b>
<b>Lesen</b>	<b>.000</b>	<b>0.99</b>	<b>.000</b>	<b>0.91</b>
<b>Telefon</b>	<b>.000</b>	<b>1.77</b>	<b>.000</b>	<b>1.28</b>
<b>Befragung</b>	<b>.000</b>	<b>1.60</b>	<b>.000</b>	<b>1.23</b>
<b>Gesamt</b>	<b>.000</b>	<b>1.41</b>	<b>.000</b>	<b>1.34</b>
<b>Sprechgeschwindigkeit</b>	<b>.047</b>	<b>0.29</b>	<b>.009</b>	<b>0.54</b>
<b>Subj. Stottereinschätzung</b>	<b>.000</b>	<b>2.37</b>	<b>.000</b>	<b>1.73</b>
<b>Sprechvermeidung</b>	<b>.000</b>	<b>1.64</b>	<b>.000</b>	<b>1.37</b>

**Signifikanzwerte (*p*) und Effektgrößen (*d*)**

# Absicherung des Therapieerfolgs

Sprechgeschwindigkeit

Sprechnatürlichkeit

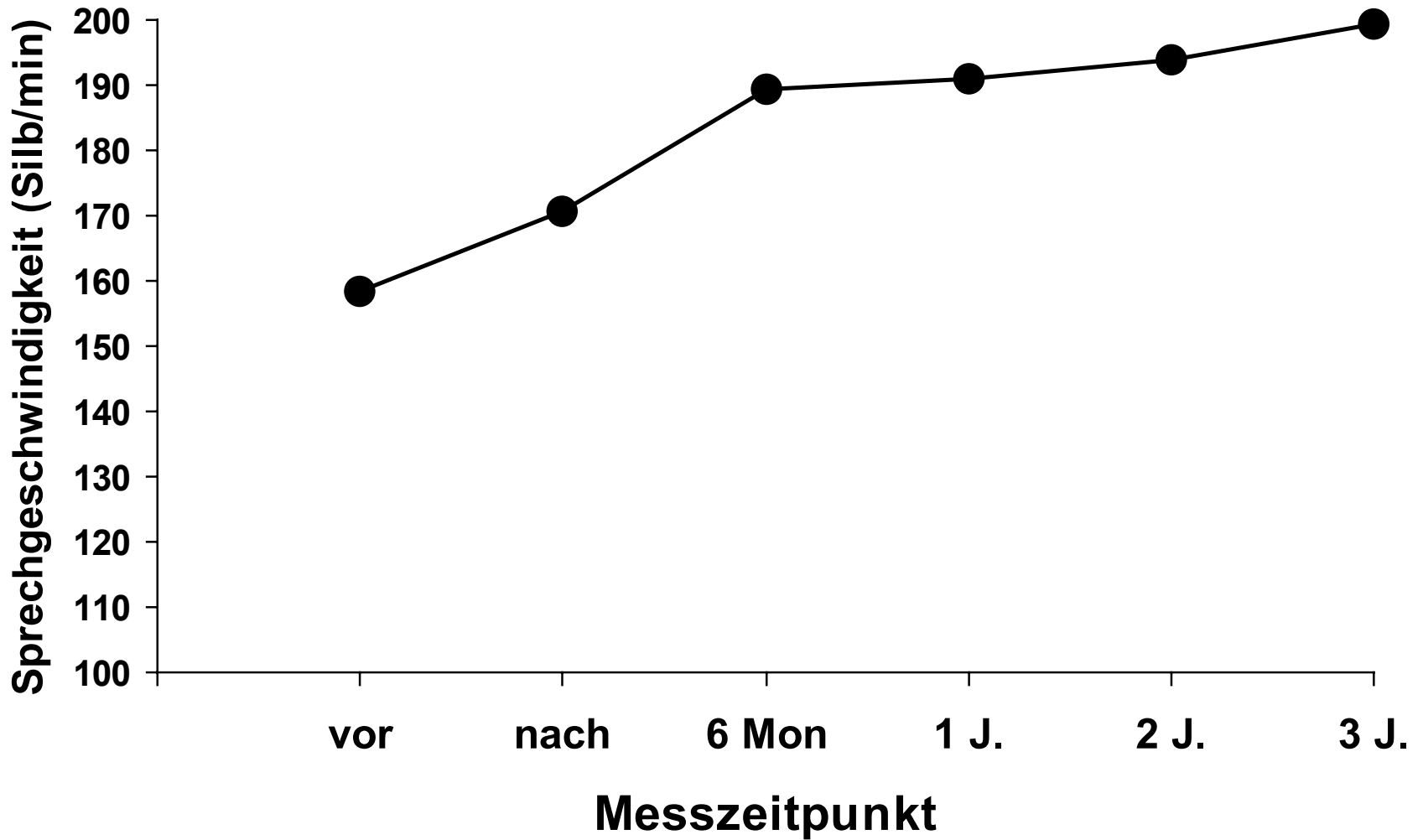
Drop-outs

No-shows

Warte-Kontrast-Gruppe

Überwachung des eigenen Sprechens

Globale Beurteilung des eigenen Sprechens



# Analyse Sprechnatürlichkeit

Bequemlichkeitsstichprobe, N=29. Zwei "blinde" Rater  
9-stufiges Rating nach Martin et al. (1984):

1 = sehr natürlich; 9 = sehr unnatürlich

Übereinstimmung der Rater:  $r = .74$

Ergebnis	Natürlichkeitsrating
vor Kurs	5.4
nach Kurs	5.3
1-2 J. später	3.6

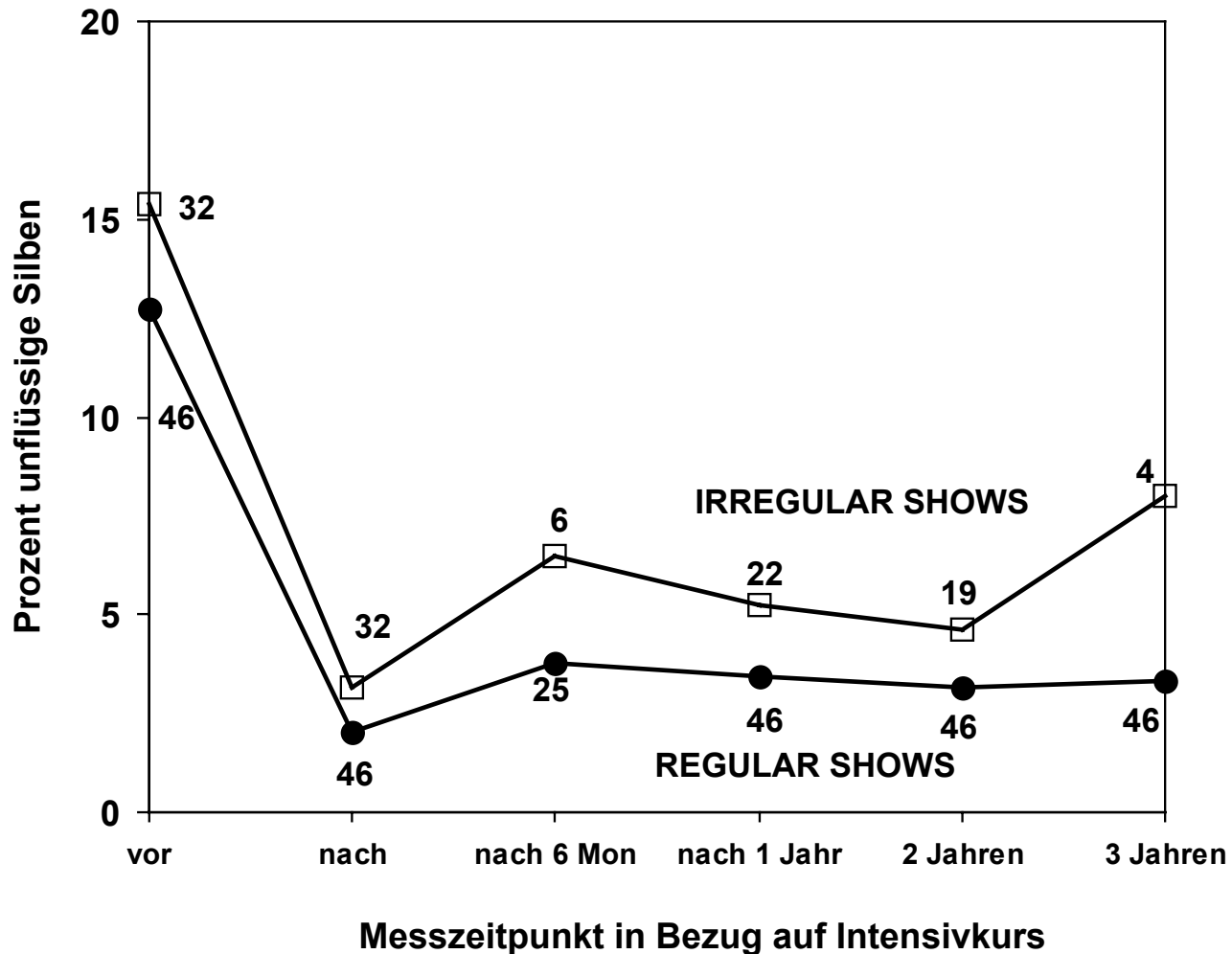
# Drop-outs

Fälle, von denen keine Nachsorgedaten vorhanden

(wegen Unerreichbarkeit oder Unwilligkeit): 6 von 78 (8 %)

davon 5 Fälle unauffällig (übliche Therapiewirkung)

1 Fall auffällig (sehr starker Stotterer, keine Therapiewirkung)



**Stotterhäufigkeiten von Klienten mit vollständigen Datensätzen ("regular shows") und Klienten, deren Nachuntersuchungsdaten lückenhaft sind ("irregular shows"). Zahlen bei Datenpunkten: Anzahl Fälle**

## Warte-Kontrast

Ein Teil des Behandlungseffektes kann durch

- Messwiederholung (Vertrautheit) oder
- verflossene Zeit (Spontanheilung)

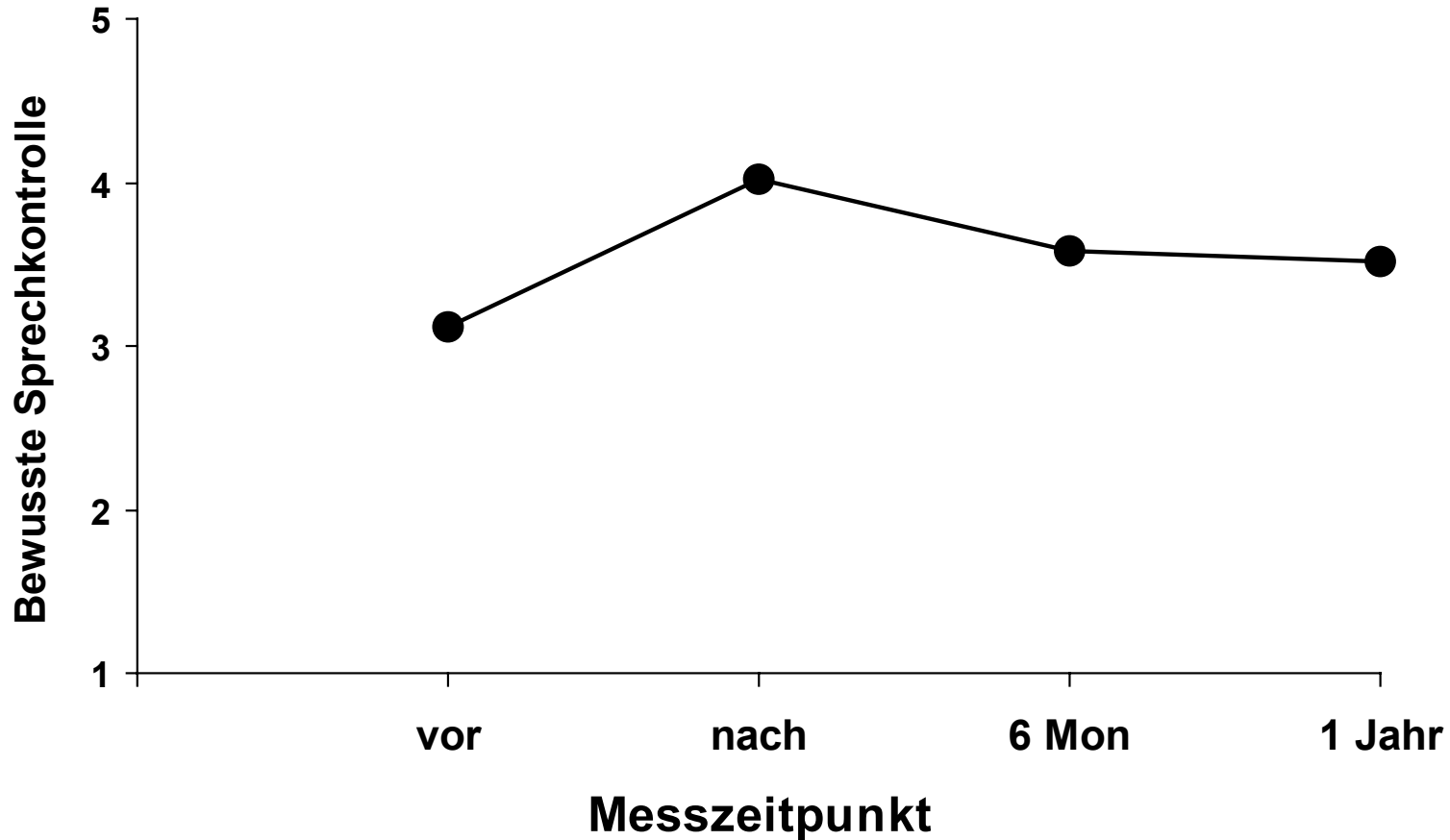
bewirkt sein.

10 Klienten in Wartegruppe:

Messung 3 Monate und 1 Monat vor Kursbeginn.

Veränderung in Unflüssigkeiten: 11.5 Silb% zu 10.8 Silb% (n.s.)

















Bewusste Sprechkontrolle vor und nach Therapie  
(1 = wenig, 5 = viel Kontrolle).

<b>Eigenes Sprechen</b>	<b>vor<sup>1</sup></b>	<b>nach</b>	<b>½ J.<sup>2</sup></b>	<b>1 J.</b>	<b>2 J.</b>	<b>3 J.</b>
<b>ausgezeichnet</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<b>gut</b>	<b>1</b>	<b>51</b>	<b>16</b>	<b>33</b>	<b>27</b>	<b>18</b>
<b>mittelmäßig</b>	<b>30</b>	<b>14</b>	<b>7</b>	<b>25</b>	<b>27</b>	<b>20</b>
<b>mangelhaft</b>	<b>32</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>3</b>
<b>schrecklich</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Anzahl der Patienten mit entsprechender Beurteilung des eigenen Sprechens; grau = Höchstzahlen**

- 1: rückblickende Bewertung nach dem Intensivkurs;
- 2: geringere Fallzahl, da ab 1999 nicht mehr erhoben.

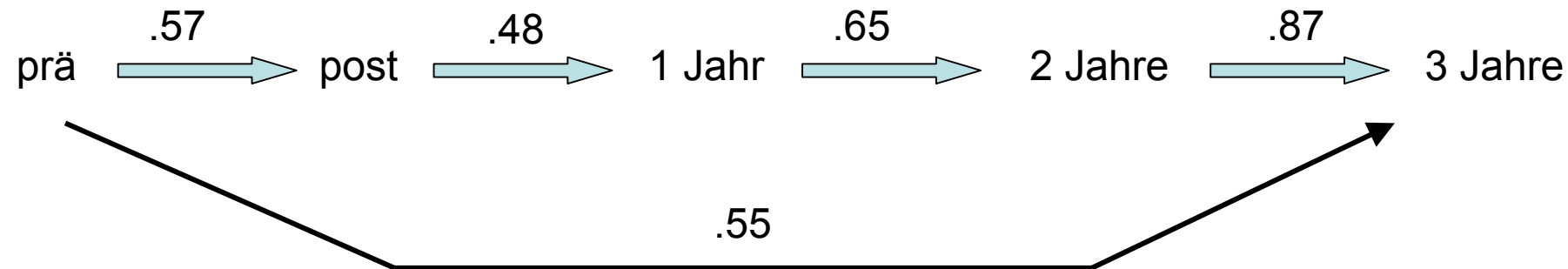
## Bloodsteins (1995) 12 Kriterien für eine erfolgreiche Stottertherapie

1. Hinreichend große und repräsentative Stichprobe 
2. Objektive Sprechkriterien 
3. Wiederholte Bewertung, angemessene Sprechproben 
4. Transfer der Verbesserung nach außerhalb des klinischen Settings 
5. Evidenz für längerfristigen Erfolg 
6. Angemessene Kontrollgruppe 
7. Sprechnatürlichkeit 
8. Freiheit von bewusster Selbstkontrolle des Sprechens 
9. Erfolg bzgl. Angst, Selbstkonzept, Kommunikation 
10. Drop-outs beachten 
11. Methode anwendbar von jedem qualifizierten Sprechtherapeuten 
12. Wirksamkeit, auch wenn Methode nicht mehr neu ist 

# Kompetenz vs. Performanz

## ("Können" vs. "Tun")

## Vorhersage von Stotterhäufigkeiten (Partialkorrelationen)



Einfache lineare Regressionsgleichung (Vorhersageformel) von Stotterhäufigkeit vor Therapie auf Häufigkeit nach 3 Jahren: ( $r=.551$ ,  $N=50$ ):

$$\text{Silb}\%_{3J} = .39 \text{ Silb}\%_{\text{prä}} - 1.29$$

Beispiel: Vor Therapie 10% Unflüssigkeit, nach 3 Jahren  $3.90 - 1.29 = 2.61\%$

Ich danke den Mitarbeitern der Kasseler Stottertherapie,  
insbesondere den Klienten, die zu diesen Ergebnissen  
maßgeblich beigetragen haben.

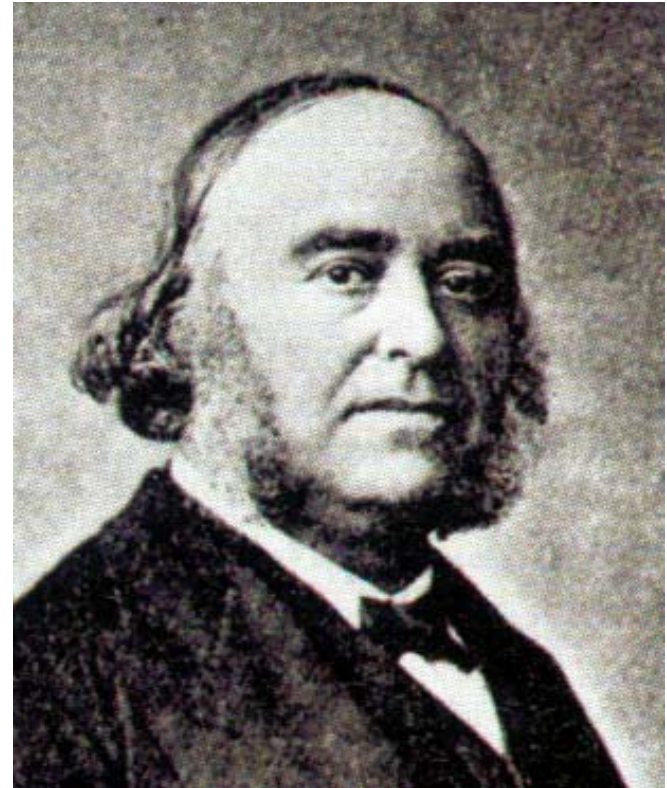
Kassel, den 27. Mai 2005

Harald A. Euler

Stauferkaiser Friedrich II.



Dr. Paul Broca



Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!